

Ausgabe
Januar-März
2025

Unsere Heimzeitung

Geschichten aus dem Maranatha

Mein Wort an Sie	S. 2-3
Bewohner-News & Spaßseite	S. 4-9
Weihnachtszauber im Maranatha	S. 10-15
Über den Tellerrand	S. 16-18
Happy Birthday	S. 19
Fastelovend im Maranatha	S. 20



maranatha®
Einfach gut leben



Mein Wort an Sie

Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. 1. Thessalonicher 5,16-18

Kennen Sie das bekannte Kinderlied „Hast du heute schon Danke gesagt für so viele schöne Sachen?“

Schon früh versuchen wir unseren Kindern mit auf den Weg zu geben, dass es wichtig ist, für die vielen kleinen und großen Geschenke im Leben dankbar zu sein. Doch wenn wir ehrlich sind, fällt es uns als Erwachsenen auch nicht immer leicht dankbar zu sein. Vor allem, wenn wir uns in einer schlechten Phase befinden und die Gedanken vorwiegend um unsere eigenen Probleme kreisen.

Doch genau in diesen Momenten kann es hilfreich sein, sich vor Augen zu führen, wie dankbar wir für Vieles sein dürfen, was wir sonst als selbstverständliche Gegebenheit übersehen.

Dankbarkeit kann meinen Alltag entlasten, schenkt mir mehr Raum für Liebe, Freundlichkeit und Glück.

Dankbarkeit lässt mich darüber nachdenken, dass wir einen Schöpfer haben, der uns begleitet in jeder Lebenslage. Danke zu sagen, befreit mich von meinem Ego und bringt mich gleichzeitig meinen Mitmenschen näher.

Sei es beim Aufhalten einer Tür, beim Helfen in den Mantel, ein freundliches Lächeln oder ein aufmunterndes Wort. Wenn wir die Aufmerksamkeit darauf richten, finden wir unzählige Gründe um dankbar zu sein.

David dankt Gott in seinem Psalm 139,14 „Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast!“

Wir können sehen und wahrnehmen lernen, was Gott an Gutem und Schönem, an Unverdientem und Überraschendem in unser Leben hineinlegt. Wir können die Gnade Gottes entdecken und somit die Schätze des Alltags. Wir können lernen, dankbar zu leben. Gott möchte, dass wir fröhlich und dankbar sind, auch für die vielen Dinge, die wir inzwischen als selbstverständlich ansehen.

Ich wünsche mir von Herzen, dass wir im neuen Jahr 2025 die Dankbarkeit nicht aus den Augen verlieren.

Shirli A. Spitzkei

*Hast du heute schon danke gesagt
für so viele schöne Sachen?*

*Hast du heute schon danke gesagt,
Gott will dir Freude machen!*

*Zum Wohnen ein Haus, zum Schlafen ein Bett,
die Freunde zum Spielen sind so nett.*

*Das Brot auf dem Tisch, die Milch in dem Krug
und Kleider, die haben wir genug.*

*Und weißt du auch schon, dass Jesus dich mag,
dass er mit dir geht von Tag zu Tag.*

(Margret Birkenfeld, "Hast du heute schon danke gesagt",
1989, Schulte & Gerth)





Wir gedenken der Bewohnerinnen und Bewohner, die von uns gegangen sind.

Marianne Geller

Helene Göddertz

Martha Kelter

Renate Susanne Prüschberg

Wilhelm Rossbruch

Willy Schuler

Erich Schwärmer

Wilfried Seidel

Bernadette Stotzem

Ursula Surendorf

Gisela Wohlfahrt

Maria-Anna Werff

Wolfgang Kopal

Mögen sich die Wege vor Deinen
Füßen ebnen, mögest Du den Wind im Rücken
haben. Möge warm die Sonne auch Dein Gesicht
bescheinen, Regen sanft auf Deine Felder fallen.
Und bis wir uns wiedersehen, möge Gott seine
schützende Hand über Dir halten.

Irischer Reisesegen



Mara Eltzschig (Leitung Betreuungsteam)

Aktiv im Alltag

Das Betreuungsteam bietet ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm in Form von Gruppen- sowie individuell abgestimmten Einzelaktivitäten. Die Aktionen und Angebote orientieren sich an einem jahreszeitlichen Rahmen. Zudem finden diverse Motto-Wochen zu unterschiedlichen Themen statt. Bitte beachten Sie unsere Aushänge.

Auf dem Programm stehen unter anderem folgende Aktivitäten:

- Gymnastik und Bewegungsrunden
- Gedächtnistraining & Spaziergänge
- Kreatives Arbeiten und Werken
- Musikalische Angebote
- Hauswirtschaftliches Arbeiten
- Gesellschafts- und Kartenspiele
- Vorleserunden und Lesungen
- Entspannungseinheiten
- Gottesdienste, Feste und Feiern
- Ausflüge zur aktiven Teilnahme am öffentlichen Leben

Bitte kommen Sie auf uns zu, falls Sie darüber hinaus Anregungen oder Wünsche haben sollten. Wir stimmen uns gerne individuell mit Ihnen ab (Tel. 875).



Gabriele Kroeber (Heimbeiratsvorsitzende)

Der Heimbeirat informiert

Seit 1988 ist der Heimbeirat ein fest etabliertes Gremium im Maranatha, der alle zwei Jahre von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern neu gewählt wird. Die Hauptaufgabe der Amtsträger besteht darin, die Anliegen und Wünsche unserer Bewohnerschaft gegenüber der Heimleitung zu vertreten. Der Heimbeirat trifft sich regelmäßig zu seinen Sitzungen, die auf Wunsch von der Heimleitung (Herr Monschau) begleitet werden.

Bei den Treffen werden aktuelle Ereignisse, Wünsche oder Vorschläge besprochen. Ihre Anliegen und Anregungen nimmt unsere Heimbeiratsvorsitzende Gabriele Kroeber gerne telefonisch, Tel. 223, entgegen.

Wer Interesse daran hat, im Heimbeirat aktiv mitzuwirken, ist herzlich willkommen. Bitte wenden Sie sich dazu an Frau Kroeber oder das Betreuungsteam.

Liebe Mitbewohnerinnen,
Liebe Mitbewohner,

Die Festtage sind vorbei und der Alltag kehrt wieder ein. Wir haben die vielen Leckereien aus der Küche und der Konditorei des Maranatha in vollen Zügen genossen.

Nun sind wir alle gespannt, was uns das neue Jahr beschert und blicken voller Vorfreude in die Zukunft.

Ihre Gabriele Kroeber

*Fantasie ist wichtiger als Wissen, denn
Wissen ist begrenzt.*

Albert Einstein



Wir heißen unsere neuen Bewohner & Gäste

Herzlich Willkommen

Renate Henseler

Ehepaar Küls

Cäcilie Pogacar

Peter-Josef Seuter

Robert Surges

Ehepaar Zylla

Margarete Arzdorf

Berthold Breuer

Irmgard Kraus

Renate Steinheuer

„Nicht da ist man daheim,
wo man seinen Wohnsitz hat,
sondern da, wo man verstanden wird.“

Christian Morgenstern

Was steht alles an?

07. und 14.02.2025

Theateraufführungen der *Ghoetinnen*
- bitte beachten Sie die Aushänge -

10.02.2025

Katholischer Gottesdienst
in der Gemeinde um 15:30 Uhr

16.02.2025

**Wir besuchen die
Seniorenkarnevalssitzung in Heimersheim**

19.02.2025

Anno-Pief Karnevalssitzung
im Festsaal ab 15:30 Uhr

27.02.2025

Weiberfastnacht
im Festsaal ab 12:11Uhr

04.03.2025

**Wir besuchen den
Veilchendienstagumzug in Sinzig**

10.03.2025

Katholischer Gottesdienst
in der Gemeinde um 15:30 Uhr

19.03.2025

Das Modemobil ist da!
in der Gemeinde ab 10:00 Uhr

27.03.2025

Evangelischer Gottesdienst
in der Gemeinde um 10:15 Uhr

Wir gratulieren allen BewohnerInnen zum Geburtstag

Wählen Sie Ihr Wunschmenü für diesen Tag. Unser Küchenteam verwöhnt Sie gerne ♥

Februar

04. Margot Klewitz
06. Franz-Xaver Altmann
06. Brigitte Sieber
07. Carola Mertens
06. Anneliese Butz
10. Berta Altmann
11. Walter-Ludwig Voss
12. Marlies Laube
14. Mathilde Löffler
14. Monika Evelyn Palme
14. Marita Schmidt



14. Bruno Semmler
18. Sibille Pauline Damberger-Sagasser
18. Margot Deistler
21. Lieselotte Euskirchen
22. Armin Klös
22. Edith Werf
24. Ursula Migula
25. Agnes Adenacker
28. Renate Henseler
28. Gisela Spahn
~ 80 Jahre ~



März

02. Carola Faßbender
02. Leo Sebastian
02. Doris Stumpf
02. Paul Unschuld
03. Werner Rötzer
06. Gisela Martens
08. Manfred Wirtz
~ 80 Jahre ~
09. Hans-Josef Gemein

10. Ana Dias
10. Elisabeth Klara Barbara
Lenzke
13. Hildegard Schäfer
14. Jürgen Heyse
15. Friedrich Kallweit
~ 90 Jahre ~
16. Yoko-Yvone Frischhut
17. Josef Gansen

18. Elfriede Moers
19. Anna-Maria Becker
21. Adelaide Rodrigues
23. Brigitte Pankraz
23. Helga Maria Schröter
26. Edith Hengstmann
26. Rita Maria Medler
30. Adelheid Karch

Lebenswege: Vom Beruf zur Geschichte

*Hatten Sie einen besonderen oder ungewöhnlichen Beruf?
Dann sind wir auf der Suche nach Ihnen!*

Für die kommenden Ausgaben unserer Heimzeitung möchten wir Bewohner-/innen vorstellen, die einen seltenen, außergewöhnlichen oder sogar „ausgestorbenen“ Beruf ausgeübt haben. Melden Sie sich gerne bei Ihrem Betreuungsteam, wenn Sie Interesse an einem kleinen Interview haben. Wir freuen uns auf spannende Erlebnisse und Erinnerungen, die Sie mit uns teilen möchten.

Sprücheklapper

Der Alltag schreibt bekanntlich die schönsten Geschichten. Hier zum Schmunzeln, die lustigsten Momente aus unserem Leben im Maranatha:

Betreuerin: „Na, Frau M.!
Alles klar bei Ihnen?
Frau M.: „Ja, alles Spaghetti!“

Frau R.:
„Mein Sternzeichen ist
Wassermann. Und meine
Tochter ist... Superman.“

Beim Tier-Quiz:
„Wussten Sie, dass Wale bis
zu 100 Jahre alt werden können?“
Frau L.: „Jetzt weiß ich, warum ich
so alt bin! Ich bin ein Blauwal!“



Auf dem Weihnachtsmarkt:
„Frau L., möchten Sie mit Herrn M.
unter eine Decke?“
Frau L.: „Dann hoffen wir mal,
dass da nix passiert!“

Frau S.: „Es ist so kalt,
da frieren einem die Zähne!“

Lösung des Maranatha-Adventskalenders

Haben Sie sich im Dezember auf den Weg gemacht
und die 24 weihnachtlichen Fenstermotive unseres
Adventskalenders gefunden und gerätselt?

Hier ist die Lösung für den Adventskalender 2024:

Die Magie der heiligen Nacht

Gewonnen hat **Barbara Zlobinski**,
herzlichen Glückwunsch!



Rätselpap

Liebe Bewohner, die 5. Jahreshzeit f

1 Was reiben beim „Stippesföche“ - Tanz im Rheinland die meist männlichen Tänzer aneinander?
 a) Hintern, b) Knie, c) Nasen

3 „Karneval“ kommt vom „lateinischen „carne vale“ Das bedeutet:
 a) Bier, sehr viel
 b) Geist, sehr wenig
 c) Fleisch, lebe wohl

4 Was wurde erfunden, um die Fastenregeln zu umgehen und wurde auch Heimgotts' & ScheißBete genannt?
 a) Kohlrutraden, b) Speckknödel
 c) Maublascher, d) Frikadellen

2 Wieviele Luftballons sind zu sehen?

Die Gewinnerin des letzten Rätsels ist: Frau Rita Uhl aus Haus Ahrebeck. Herzlichen Glückwunsch!



Weihnachtszauber im Maranatha

Hallo, lieber Nikolaus!



Am 6. Dezember freute sich das gesamte Maranatha über den traditionellen Besuch vom Nikolaus. Schon in den frühen Morgenstunden besuchte der heilige Mann die ersten Bewohner auf ihren Zimmern. Neben Staunen, Freude und Begeisterung gab es auch einige Tränchen vor Rührung. Die geweckten Erinnerungen an längst vergangene Tage, an Familienfeste und Kindheitserlebnisse, bewegten die Bewohnerinnen und Bewohner sichtlich.

Auf dem Weg durch die Maranatha-Häuser begegnete der Nikolaus auch vielen Mitarbeiter/-innen, die sich ebenso wie unsere Bewohner mit strahlenden Augen über den Besuch freuten.

Am Nachmittag erschien der Nikolaus schließlich als Ehrengast zu den vom Betreuungsteam organisierten Feierlichkeiten auf den Wohnbereichen. Einige Bewohner lernten zu diesem Anlass Verse, die sie stolz vortrugen und denen der heilige Bischof aufmerksam und dankbar lauschte. Außerdem durfte er sich in jedem Haus über mindestens ein gemeinsam gesungenes Lied freuen.

In der Residenz spielten die Heimbewohner Herr Weber mit seiner Geige und Frau Plep am Akkordeon, ein kleines Weihnachtsständchen. Ihre Musik erfüllte den Raum und sorgte für einen zauberhafter Moment.

Der Nikolaus verteilte Schokolade und Lebkuchen, die besonders in dieser Zeit des Jahres super schmecken. Es war nicht nur die Süßigkeit, die die Bewohner an diesem Tag erfreute, sondern vor allem die gemeinsame, besinnliche Zeit und das Erinnern an alte Traditionen.

Mara Eltzschig (Betreuungsteam)

P.S.: Vielen Dank für den Besuch lieber Nikolaus, wir freuen uns bereits jetzt auf das nächste Jahr! 😊

Weihnachtliches Mitsingkonzert der *Golden Hearts*

Kurz vor Weihnachten luden die „Golden Hearts“ alle Bewohner*innen ♥-lich zum alljährlichen Weihnachts-Mitsingkonzert in den Festsaal ein. Mit weihnachtlichen Haarreifen und Nicklausmützen auf dem Kopf begrüßten die Chormitglieder das Publikum mit dem Lied „Ein schöner Tag ward uns beschert“ (englisch „Amazing Grace“).

Gemeinsam wurden Lieder wie „Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen“, „Leise rieselt der Schnee“ (auch wenn wir hier im Rheinland leider weniger Schnee zu sehen bekommen) und „Vom Himmel hoch da komm ich her“ gesungen. Besonders die Klassiker „Rudolf das kleine Rentier“, mit dazugehöriger Choreo von unserem „eigenen Rentier“, sowie „Jingle Bells“ sorgten wie auch im letzten Jahr für ordentlich Stimmung im Festsaal.

Zu dem spanischen Weihnachtshit „Feliz Navidad“ präsentierte der Chor schwungvolle Armbewegungen passend zur Melodie. Anschließend ging es von Spanien nach Kölle: Das bekannte Weihnachtslied „Kling Glöcksche“ wurde erstmalig von unseren Sängerinnen und Sängern gekonnt auf Platt präsentiert und mit einem melodischen Glöckchenspiel untermalt.

Zum Abschluss sangen wir das Lieblingslied unserer Chefin Frau Spitzlei, welches auch uns besonders am Herzen liegt: „Peace, Friede, Schalom, Salam“. Hierbei schwebten Friedenstauben und Peace-Zeichen auf der Bühne durch die Lüfte. Ein sehr rührender Moment für alle Teilnehmer.

An dieser Stelle möchte ich mich als Chorleiterin für das gelungene Konzert und ein erfolgreiches Jahr bedanken. Ich bin stolz, was wir gemeinsam im Chor geschafft haben. Die wöchentlichen Proben bereichern meinen Alltag und ich freue mich auch 2025 mit Ihnen zusammen singen zu dürfen. Mein Dank gilt auch dem Publikum, das unsere Auftritte tatkräftig unterstützte und zu besonderen Ereignissen werden ließ.

Alle leidenschaftlichen, interessierten Sänger*innen heißen wir weiterhin mittwochs um 13:45 Uhr zu unseren wöchentlichen Proben im Festsaal willkommen!

Annika Steeb (Betreuungsteam)



Plätzchenbacken verbindet Jung und Alt



Unsere Senioren begrüßten in diesem Jahr erneut die Vorschulkinder der Kita Moritz (Bad Bodendorf) zum gemeinsamen Plätzchenbacken im Maranatha. Mara Eltzschig (Betreuungsteam) organisierte den Plätzchenteig zum Ausstechen über die hauseigene Konditorei und die Erzieher/-innen Felix Lüdenbach und Leonie Käppel (Kita Moritz) sorgten für bunte Keksdeko und Streusel. Nicht nur die Kinder sind an diesem Tag aufgeregt und freuen sich, auch die Senioren fiebern der Aktion entgegen. Diese besondere Begegnung von Jung und Alt bietet jedoch neben Spaß und Freude, auch eine Vielzahl von Vorteilen für beide Seiten.

Für die Kinder bedeutet der Kontakt zu den Senioren nicht nur eine Gelegenheit, etwas Neues zu lernen, sondern auch, ihre sozialen Fähigkeiten zu erweitern. Während sie zusammen Teig kneten und Kekse ausstechen, lernen sie, auf andere zuzugehen, zuzuhören und zu helfen. Manche Kids machen ihre ersten Erfahrungen im Umgang mit kranken oder alten Menschen, die am Rollator gehen oder im Rollstuhl sitzen. Argwohn oder gar Angst? Fehlannonce. Die meisten Kinder zeigen sich aufgeschlossen, neugierig oder vollkommen unbedarft, womit sie im Nu die Herzen der Senioren gewinnen. Haben doch manche Bewohnerinnen und Bewohner Hemmungen am Rollator durchs Wohnviertel zu spazieren. Wenn eine ältere Dame einem wissbegierigen Kind hingegen ihren „flotten, roten Flitzer“ (alias Rollator) erklären kann, wird auch eine zurückhaltende Seniorin redselig.

Für die Bewohner/-innen im Maranatha sind solche Begegnungen von unschätzbarem Wert und sorgen für Abwechslung. Viele der älteren Menschen haben in ihrer Kindheit und Jugend selbst viel Zeit in der Küche verbracht und erinnern sich gerne an die Zeiten, in denen der Plätzchenduft durchs ganze Haus zog. Der Kontakt zu den Kindern weckt Erinnerungen an frühere Jahre und trägt dazu bei, das Gedächtnis der Senioren zu aktivieren.

Es werden die besten und lustigsten Geschichten von damals erzählt, gemeinsam Weihnachtslieder gesungen und es wird auch mal herumgealbert. Ein Lächeln hier, ein Lachen da... es ist wunderbar zu sehen, wie die Kinder die Senioren aus der Reserve locken. Anders herum ist es jedoch ähnlich. Auch die eher schüchternen Kinder tauen mit der Zeit auf und erzählen den „Omas und Opas“ nach und nach von ihrem aufregenden Leben.



Das gemeinsame Plätzchenbacken von Vorschulkindern und Senioren ist weit mehr als nur eine einfache Backaktion. Indem die Generationen einander begegnen, lernen sie nicht nur voneinander. Sie schaffen wertvolle Erinnerungen und führen uns vor Augen, dass Lachen, Freude und Spaß keine Altersgrenzen kennen. Und ganz nebenbei entstehen bei solch einer Aktion auch noch für alle leckere, frisch gebackene Weihnachtsplätzchen. Mara Eltzhig (Betreuungsteam)

Adventskonzert mit dem Ensemble XL

Am zweiten Advent erfüllte eine feierliche Weihnachtsatmosphäre den Festsaal. Anlass war die Einladung zum Mitsingkonzert des Ensemble XL der Musikschule Ahrweiler. Das Musikevent von Irmela Nolte und ihren erwachsenen Musikschülern sorgte bei den Bewohnern für leuchtende Augen und ein unbeschwertes Miteinander.

Pünktlich um 15:30 Uhr eröffneten die Musiker an Quer- und Blockflöten das Konzert mit den



traditionellen Adventsliedern „Macht hoch die Tür“ und „Tochter Zion“. Im Anschluss wurden die Anwesenden zum Mitsingen eingeladen. Bei den bekannten Klassikern „Süßer die Glocken nie klingen“, „Ihr Kinderlein kommet“ und „Lasst uns froh und munter sein“ bewies das singfreudige Publikum Textsicherheit. Sabine Seidel und Heinz Adams brachten dann mit ihren Blockflöten und „Winter Wonderland“ modernen Schwung ins Programm. „Oh du fröhliche“, vorgespielt von Beatrix Frömbgen und Andrea Sieger an ihren Querflöten, sorgte für festliche Weihnachtsstimmung.

Das Konzert hatte nicht nur musikalisch einiges zu bieten, sondern überraschte zwischendurch auch mit heiteren und besinnlichen Beiträgen. So trug Ulrike Hahne das Gedicht „Denkt euch, ich habe das Christkind gesehen“ von Anna Ritter vor. Auch „Knecht Ruprecht“ (vorgetragen von Frank Plessen-Kiefer), ein Werk von Theodor Storm, fand im weihnachtlichen Ambiente des Nachmittags einen würdigen Rahmen und ließ so manchen Zuhörer in Erinnerungen schwelgen.

Neben weiteren Liedern zum Mitsingen, wurden auch klassische Melodien vorgebracht. Vivaldis „Der Winter“ und die „Weihnachtspastorale“, gespielt vom Blockflötenquartett, berührten die Herzen der Zuhörer. Das Mitsingkonzert war ein voller Erfolg. So ging das Konzert mit einem beschwingten Gefühl zu Ende und das Publikum verließen den Saal mit einem Lächeln auf den Lippen und der Melodie weihnachtlicher Lieder im Herzen. Mara Eltzhig (Betreuungsteam)

Kleiner Weihnachtsmarkt auf der Festwiese



Zum zweiten Mal verwandelte sich die Festwiese zu einem kleinen, gemütlichen Weihnachtsmarkt. Lagerfeuer, Tannenzweige und Lichterketten rundeten die festliche Atmosphäre ab. Die Bewohnerinnen und Bewohner durften sich über abwechslungsreich organisierte Nachmittage freuen.

Den Anfang machte Monika Kriechel mit ihrer fast schon traditionellen „kölschen Weihnacht“. Rund um das Thema „Misch sin“ gestaltete sie ein kölsches Programm mit den passenden Liedern, Gedichten und Geschichten auf rheinischem platt. Als musikalisches Highlight beehrte uns in derselben Woche der Posaunenchor aus Sankt Augustin. Trotz winterlicher Kälte spielten die Musiker uns einige herzerwärmende Liedchen - Herzlichen Dank!

Daraufhin folgte der winterliche Lesenachmittag mit Gabi Kruse. Hier gab es neben heißem Punsch weihnachtliche Geschichten, die die Bewohnerinnen und Bewohner in eine zauberhafte Winterwelt lockten. Annika Steeb lud am nächsten Nachmittag zum gemeinsamen Singen am Lagerfeuer ein. Weihnachts- und Adventslieder schallten über die Festwiese und das Weihnachtsfest konnte kommen. Zu Guter Letzt sorgten Diana van Loveren und Bianca Hilger noch einmal für das leibliche Wohl. Frisch gebackene Waffeln und süßer Apfelpunsch lockten viele Besucher auf den kleinen Weihnachtsmarkt. Ein wunderbar gelungener Abschluss. Danke an alle Beteiligten für die schönen Angebote!

Auch die Mitarbeiter/-innen freuten sich über gesellige Nachmittage auf dem kleinen Weihnachtsmarkt. In gemütlicher Runde, bei Lagerfeuer, Glühwein und deftigen Köstlichkeiten aus der Küche, überreichte die Heimleitung die diesjährigen Weihnachtsgeschenke. Neben der traditionellen Süßigkeitentüte durften sich die Mitarbeitenden einen Tannenbaum bei Hausmeister Jupp Büscher aussuchen. Hausmeister Francisco Marinho bot an seinem Stand verschiedenste Holzerzeugnisse mit individualisierbaren Gravuren zum Verkauf an.

Der kleine Weihnachtsmarkt auf der Festwiese erfreute sich auch in seiner zweiten Auflage großer Beliebtheit. Wir bedanken uns bei allen Besuchern und hoffen, Sie hatten genauso viel Spaß wie wir 😊



Über den Tellerrand

Die Rubrik soll einen kleinen Einblick ins Arbeitsleben der rund 300 Angestellten im Maranatha (einem der größten Arbeitgeber Sinzigs) verschaffen. In Küche, Pflege, Hauswirtschaft, Verwaltung, Hausmeisterei und allem was dazu gehört, finden sich die verschiedensten Berufe und Tätigkeitsfelder. Eine bunte Welt in sich, keine Abteilung ist ohne die anderen denkbar, alles dreht sich um die hier lebenden Menschen. Gabi Kruse (Betreuungsteam) schnuppert im Jubiläumsjahr in alle Abteilungen und wird hier von ihren Erlebnissen erzählen. Die Erfahrungsberichte finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Beate Adams und das Nähkästchen

Was haben ein Tippi, ein Rasenmähersack und ein Ohrensessel gemeinsam? Stellen Sie sich vor, „unsere“ Beate Adams aus der hauseigenen Nähstube kann das alles nähen, polstern und flicken! Gardinen, Bühnendeko, Flickwäsche oder Änderungsschneiderei hören sich dagegen wie ein Sonntagsspaziergang an.

Ebenso bedruckt Frau Adams Arbeitskleidung der Angestellten mit dem Firmenlogo oder Emblemen, bestickt mit einer hochmodernen, computergesteuerten Stickmaschine (mit der man wahrscheinlich auch zum Mond fliegen könnte) personalisierte Kleidungsstücke bzw. selbstgenähte Geschenke.



Sie benutzt tagtäglich Geräte und Maschinen, die mich staunen und sprachlos werden ließen (ich kann nicht einmal einen Knopf vernünftig annähen...). Natürlich mehrere Näh- und Stickmaschinen, eine Kettelmaschine, eine Stanz- und Siebdruckmaschine und eine Etikettiermaschine zum Zeichnen der Kleidung der Bewohner. Wen wundert es da, dass Frau Adams auch schon für die Mainzer Hofsänger Karnevalskappen nähte und diese ihr als Dank vor der Nähmaschine ein Ständchen darbrachten?! Auch ein Kölner Dreigestirn gehörte schon zu ihrem Kundenstamm.

Ihre Wirkungsstätte hat die gelernte Polsterin und Raumausstatterin seit 2001 in unserer Nähstube in Haus 1, wo sie ihr handwerkliches Können und ihre Kreativität für die Bewohner und das Maranatha einsetzt. Viele Jahre arbeitete sie hier Hand in Hand mit ihrer Mutter, Frau Margret Mester, die bis zu ihrem 81. Lebensjahr ihren Beruf im Maranatha ausübte. Frau Mester war die erste Näherin im Unternehmen, die unsere Nähstube, so wie wir sie heute kennen, ins Leben gerufen hatte.

In Beates Nähkästchen finden sich nicht nur Nadel und Faden, sondern auch manche kuriose Geschichte. Eine davon war so spannend, dass ich Ihnen diese, liebe Leser, nicht vorenthalten kann:

Vor einigen Jahren sollte an Karneval eine Schaufensterpuppe ihren großen Auftritt auf der Maranatha-Bühne haben. Die Puppe wurde von Frau Adams und Frau Mester in Bad Neuenahr abgeholt und auf der umgeklappten Rückbank im Kofferraum transportiert.

Plötzlich näherten sich von hinten mehrere Polizeiautos mit Blaulicht und zwangen die erschreckten Damen zum Anhalten. Zur Erheiterung und Erleichterung aller Beteiligten stellte sich heraus, dass die Damen kein Kapitalverbrechen begangen hatten, sondern ein Bein der Puppe nach oben abstand und aufmerksamen Verkehrsteilnehmern Anlass zur Sorge gaben. Die Karnevals-session war gerettet!



Zeit für Entspannung

Liebe Mitarbeitende, Ihr Wohlbefinden & Ihre Gesundheit sind uns wichtig! Wir laden Sie am **10.03. & 11.03.2025** wieder herzlich zu einer „mobilen Massage“ am Arbeitsplatz ein. Herr Elias Creutzfeldt (Physiotherapeut und Chiropraktiker) massiert Sie für ca. **30 Minuten**. Die Anmeldung erfolgt von 8:00 bis 13:00 Uhr bei Diana Thünker (Tel. 737).

Im Friseursalon



Wer im Maranatha etwas auf sein Haupthaar gibt, ist mit großer Wahrscheinlichkeit Stammgast bei unserer hauseigenen Friseurin Selime Prebreza. Das klassische „Waschen & Legen“ zählt für einen Großteil der weiblichen Kundschaft zu den wichtigsten Terminen der Woche. Andere werden einmal im Monat im Friseursalon in Haus Waldesruh vorstellig, um sich die Haare schneiden zu lassen.

Seit rund 6 Jahren ist Frau Prebreza als Friseurin im Maranatha tätig und bestens mit der Bewohnerschaft und natürlich deren Haaren vertraut. Ich selbst durfte mich davon überzeugen. Während sie Frau K. noch die beiden letzten Lockenwickler ins Haar dreht, begrüßt sie

freundlich lächelnd ihre nächste Kundin mit Namen. Ihr Handwerk besteht darin, passende Frisuren zu finden oder über Jahre gepflegte Haarschnitte, die vielleicht sogar zum Markenzeichen geworden sind, beizubehalten. Darüber hinaus ist sie aber vor allem auch eine gute ZuhörerIn für kleine und große sowie schöne und traurige Geschichten ihrer Kunden. Manchmal überschneiden sich Termine und sie hat 2 oder 3 Kunden gleichzeitig zu versorgen. Mit Besonnenheit, Können und Freundlichkeit bekommt sie es jedes Mal hin, dass jeder zufrieden ist, gemäß dem Motto: „Das Leben ist schöner, wenn man den richtigen Friseur trifft.“

Auch beherrscht Selime Männerfrisuren perfekt, denn auch den Herren ist es wichtig, ordentlich aufzutreten und den eigenen Ansprüchen zu genügen. Doch nicht jeder kann in den Friseursalon kommen, dann ist es selbstverständlich, dass sie den Bewohner im Zimmer aufsucht und wenn nötig, sogar liegenden Senioren die Haare schneidet. Jede 2. Woche ist sie in der Maravilla, um vor Ort den Damen und Herren im Betreuten Wohnen die Haare zu schneiden, zu färben oder Dauerwellen aufzufrischen. Ohne ausreichende Vor- und Nacharbeiten wäre jedoch eine professionelle Bedienung der Kunden undenkbar. Frische Handtücher, sauberes Arbeitsmaterial, Bestellungen, Buchhaltung sowie die Terminplanung dürfen also keinesfalls vergessen werden. Die Friseurbesuch dient an erster Stelle der Haarpflege, wobei auch die Kontaktpflege, alte Rituale und Erinnerungen damit einhergehen und für unsere Bewohner Gold wert sind.



Mitarbeiter - Geburtstage

Wir gratulieren allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich zum Geburtstag und wünschen Ihnen viel Gesundheit und Freude für jeden neuen Tag ♥

Februar

- 01. Batoul Alftih
- 01. Maximino Jose Goncalves Marinho
- 03. Nurije Vuniqi
- 04. Ömer Bölük
- 04. Beatriz Gaspar Marinho
- 05. Alfred Kriechel
- 07. Azucena Esmeralda Mendoza Cortez
- 08. Diana Laux
- 11. Sabrina Odenbrett
- 12. Martina Willems
- 13. Pavalarani Iyadurai

- 18. Eyyüb Bebek
- 21. Hubertus Schumacher
- 23. Paul Nisin
- 23. Katharina Strakolis
- ~ 60 Jahre ~**
- 23. Tatjana Kakucsi
- 25. Monika Spitzlei
- 25. Tim Bertram
- 26. Mara Eltzhig
- 28. Ingrid Schwarz



März

- 01. Jasna Vidos
- 01. Andreas Klesing
- 02. Natalia Khilman
- 03. Gulistan Irgashova
- 04. Belal Ahmed
- 06. Liliana Thiem
- 06. Liane Kummert
- 06. Sonja Nisic
- 08. Abdullah Taha
- 11. Marlene Cristina Dos Santos Silva
- 12. Anan Dhir
- ~ 80 Jahre ~**
- 15. Niklas Lehmann
- 16. Tito de Abreu
- ~ 50 Jahre ~**
- 17. Barbara Bäumel
- 17. Snejana Popovic



- 18. Irena Groß
- 19. Zohra Touaibia
- 19. Niklas Jansen
- 21. Jessica Kautschor
- 21. Milena Krivokapic
- 22. Gertrud Alfter
- 23. Herbert Thelen
- 24. Boris Voronin
- 25. Anne Merkner
- 26. Claudia Eisenhauer
- 26. Marion Azevedo
- 27. Felix Oestrovsky
- 28. Suvada Markisic
- 28. Sara Xhemailaj
- 29. Andreas Schnitzler
- 30. Maria Tempels
- 30. Elma Kapo

Impressum:

Zeitschrift des SeniorenZentrum Maranatha für Bewohner, Interessierte und Freunde des Hauses.

Die Zeitschrift erscheint regelmäßig und ist kostenlos. Redaktion: H. Spitzlei, J.-M. Monschau, M. Eltzhig & Betreuungsteam.

Bilder: Eigenes Bildmaterial & Pixabay GmbH, Berlin.

SeniorenZentrum Maranatha • Am Kurgarten 12 • 53489 Sinzig-Bad Bodendorf • www.maranatha.de • Tel. 02642 4060

Fastelouend

im Maranatha

Freuen Sie sich auf ein nährisches Programm mit Besuch der KG Rievkooche Bad Bodendorf, der Nährischen Buben Sinzig, der KG Heimersheim und jeder Menge zo laache!

27.02.2025
ab 12:11 Uhr
im Festsaal



maranatha®
Einfach gut leben



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11151-2501-2540